

## Gute Stimmung bei Pastritztaler-Gartenfest

Feldmesse am Sonntag / Voithenberghammer und historisches Museum geöffnet

Herrliches Sommerwetter war dem zweitägigen Gartenfest des Heimat- und Volkstrachtenvereins Pastritztaler Schafberg beschieden. Die Eröffnung des Gartenfestes am Samstagabend wurde vom Klamperer Max musikalisch begleitet. Bei der Feldmesse am Sonntagmorgen stellten die Pastritztaler die Ministrantinnen sowie die Lektorin. Die Singgruppe des Trachtenvereins Stamm begleitete den Gottesdienst musikalisch.

Zelebriert wurde die Heilige Messe von Stadtpfarrer und Dekan Richard Meier. Er freue sich, so der Geistliche, dass er unter freiem Himmel, „der größten Kirche überhaupt“, so viele Messbesucher begrüßen dürfe. Mit dem Lied „Fest als wia a oachana Baum, so steht mei Glaubm“ besangen die Stamm-Trachtlerinnen die Treue der Menschen zu Christus.

Die Lesung handelte vom Zweiten Korintherbrief des Apostel Paulus. „Meine Gnade genügt dir; denn sie erweist ihre Kraft in der Schwachheit.“ wurde Jesus darin zitiert und Paulus gewann daraus die Einsicht: „Viel lieber also will ich mich meiner Schwachheit rühmen, damit die Kraft Christi auf mich herabkommt. Deshalb bejahe ich meine Ohnmacht, alle Misshandlungen und Nöte, Verfolgungen und Ängste, die ich für Christus ertrage; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.“

Das Tagesevangelium handelte davon, dass Jesus in seiner Heimatstadt Anstoß erregte und Ablehnung erfuhr. Die Worte Jesu „Nirgends hat ein Prophet so wenig Ansehen wie in seiner Heimat, bei seinen Verwandten und in seiner Familie“ nahm Dekan Meier zum Anlass festzustellen, dass es wir heute vielfach Ablehnung erfahren, wenn wir unseren Glauben leben. Den zunehmenden Forderungen nach Legalisierung von Sterbehilfe stellt die Kirche die feste Position „auf aktive Sterbehilfe besteht kein Recht“ entgegen. Auch wenn wir damit auf Ablehnung stoßen, müssen wir treu bleiben, dem ungeborenen Leben beistehen, den Sterbenden die Hand halten. Nicht aktive Hilfe zur Selbsttötung sondern Begleitung der Sterbenden bis Gott sie ruft, das sei das tiefste unseres Glaubens.

Nach der Feldmesse begrüßte Pastritztaler Vorstand Josef Bauer die vielen Gäste. Zahlreiche fleißige Hände sorgten dann dafür, dass deren Hunger und Durst schnell mit Weißwürsten und Getränken gestillt wurden. Neben Schmankerln vom Grill und Brotzeiten, Kaffee und Kuchen standen am Sonntagnachmittag Tänze der Kinder- und Jugendgruppe des Trachtenvereins auf dem Programm. Und natürlich konnten die Besucher auch die den Voithenberg-Hammer in der Hammerschmiede live in Aktion erleben und sich in den Museumsräumen die zahlreichen historischen landwirtschaftliche Geräte und ihre Funktionsweisen erklären lassen.



Die Sängerinnen des Trachtenvereins Stamm umrahmten die von Dekan Richard Meier zelebrierte Feldmesse musikalisch.



Dekan Richard Meier und Pastritztaler-Vorstand Josef Bauer luden nach der Mess zur Mass mit Weißwurstfrühstück ein.



*Gewaltige Hämmer bewegt das Wasserrad des Voithenberghammers zum Schmieden.*



*Maier; hier neben einen Binder.*

*Kulturwart Josef*